Rehkeule auf dem Rost: Bei den Deutschen Grillmeisterschaften geht es um mehr als die Wurst — Seite 8

Märkische Oderzeitung

Oderland-Echo

Seelow
Freitag, 2. August 2019 A 7640

1,50 €
30. Jahrgang · Nr. 178

Blick ins Blatt

Sprengbombe sicher entschärft

Dolgelin. Wegen einer 250-Kilo-Bombe war am Donnerstag halb Dolgelin evakuiert. Die B 167 wurde gesperrt. Noch am frühen Mittag war die Sprengbombe sowjetischer Bauart entschärft. Sie war am Mittwochnachmittag gefunden worden. **Seite 15**

Hoch hinaus ins Barockschloss Zagan

Zagan. In der Wojewodschaft Lubuski beschert die Landschaft dem Besucher ein ständiges Auf und Ab. Anlass genug, zum Ende der MOZ-Serie „hoch hinaus“ die Residenzstadt Zagan mit ihrem Barockschloss zu besuchen. **Seite 17**

Victoria Seelow startet mit der Oberliga-Saison

Seelow. Für Fußball-Oberligist Victoria Seelow beginnt am Freitag die Punktspiel-Saison. Er spielt beim FC Strausberg. Mit Marcel Georgi, Sebastian Lawrenz und Robert Budzalek hat Trainer Peter Flaig drei wichtige Spieler verloren. **Seite 24**

Neuzugang Nummer 4 für Hertha BSC

Berlin. Der Berliner Fußball-Bundesligist hat den Rekordtransfer von Stürmer Dodi Lukebakio perfekt gemacht. Der 21 Jahre alte Belgier kommt für 20 Millionen Euro vom FC Watford und unterschrieb einen langfristigen Vertrag **Seite 21 bis 23**

Ex-Düsseldorfer: Dodi Lukebakio will künftig für Hertha jubeln. *Foto: dpa*

Heute auf moz.de

@ **Novum** Erstmals Rundflüge mit Airbus am Flughafen Neuhardenberg. **moz.de/neuhardenberg**

@ **Von Lkw erfasst** Anteilnahme nach tragischem Unfalltod von Zehnjährigem. **moz/eisenhuettenstadt**

@ **Rekord** 1474 neue Lehrer werden zum neuen Schuljahr in Brandenburg eingestellt. **moz.de/brandenburg**

Das Wetter

Seite 8

Heute	Morgen	Übermorgen
25|15	25|14	26|15

So erreichen Sie uns:
Kundenservice 0335 665995-57
kundenservice@moz.de
Anzeigen 0335 665995-56
MOZ-Shop 0335 665995-59
Ticket 0335 665995-58
Leserreisen 0335 5530-414
Lokalredaktion 03346 897650
seelow-red@moz.de
Kleine Kirchstraße 1,
15306 Seelow

50031
4 190764 001507

Ferienflieger über Neuhardenberg

Das gab es noch nie. Mehr als 500 Bürger nutzten das Angebot, mit einem Ferienflieger vom Flugplatz Neuhardenberg abzuheben. Das Team des Airports hatte sich mit der 2016 gegründeten Sundair sowie der Securitas Aviation Service GmbH und weiteren Partnern einer logistischen Herausforderung gestellt und sie pannenfrei absolviert. Passagiere und Besucher zeigten sich begeistert. **Seiten 7/13** *Foto: Winfried Mausolf*

Der deutsche Wald steht vor dem Kollaps

Baumschäden Bundesweit sind die Forste durch die Trockenheit massiv beschädigt. Agrarministerin Klöckner kündigt nun einen Krisengipfel an. Von *Mathias Puddig*

Bundesagrarministerin Julia Klöckner (CDU) hat umfassende Maßnahmen zum Schutz der Wälder angekündigt. „Unser Wald ist massiv beschädigt“, sagte die Ministerin und kündigte einen nationalen Krisengipfel im September an. „Nur mit vereinten Kräften stemmen wir die Mammutaufgabe, die vor uns liegt, um unseren Wald zu retten – nicht nur für uns, sondern für die nachfolgenden Generationen“, sagte sie.

Konkret bedeutet das einerseits schnelle Nothilfe in Millionenhöhe für die Forstbesitzer. Die Rede ist von einer halben Milliarde Euro; der BUND forderte am Donnerstag sogar 1,5 Milliarden Euro. Zugleich will Klöckner aber auch längerfristige Maßnahmen beraten. Bereits vor dem Gipfel im September will sie deshalb Gespräche mit Vertretern von Wald-, Holzwirtschafts- und Umweltverbänden führen. Im sächsischen Moritzburg fand zudem am Donnerstag ein Treffen aller Unions-Forstminister statt.

Waldbesitzer aus allen Teilen des Landes hatten zuvor von Baumschäden in bislang unbekanntem Ausmaß berichtet. Als Grund wird die anhaltende Trockenheit genannt, die nicht nur Waldbrände begünstige, sondern auch die Ausbreitung von Schädlingen erleichtere. Nach Angaben Klöckners starben seit vergangenem Jahr in Deutschland bereits 110 000 Hektar Wald ab.

Der BUND verlangte als Reaktion einen Waldumbau. „Naturferne Fichten- und Kiefernforste müssen dringend in naturnahe Laubmischwälder umgebaut werden“, sagte der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger. Hans-Georg von der Marwitz, brandenburgischer CDU-Bundestagsabgeordneter und Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände, kritisierte die Forderung: „In manchen Teilen Deutschlands gebe es ein Buchensterben, in einigen Regionen werde der Ahorn, die Esche oder die Eiche angegriffen, in anderen wiederum vertrocknen Kiefern oder Fichten. Auch Mischwälder fallen dem Klimawandel zum Opfer.“

Kommentar Seite 2

Jeder dritte neue Lehrer ist Quereinsteiger

Bildung Rund 1500 Lehrkräfte wurden zum Schulanfang eingestellt – mehr als je zuvor.

Potsdam. Das neue Schuljahr startet in Brandenburg am Montag mit 1474 neu eingestellten Lehrkräften. Das sind 394 mehr als vor einem Jahr und generell ein Einstellungsrekord seit Beginn der 90er-Jahre.

Gleichzeitig wächst die Zahl der Seiteneinsteiger auf 456 oder 33,3 Prozent der Neueingestellten. 2018 waren es noch 26,4, Prozent, das Jahr zuvor rund 21 Prozent. Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) zeigte sich zufrieden, dass es gelungen ist, so viele Stellen zu besetzen. Das sei in anderen Bundesländern nicht der Fall. Sie betonte, dass es sich meist um hochqualifizierte Absolventen mit Diplom-, Master- oder Magisterabschluss handelt, denen noch das pädagogische Rüstzeug vermittelt werden müsse.

Ernst räumte ein, dass es nicht gelingt, alle Lehrkräfte vor ihrem ersten Schultag drei Monate zu qualifizieren. Deshalb werde man weiter an der berufsbegleitenden pädagogischen Grundqualifizierung von 500 Stunden festhalten. 182 Lehrerstellen wurden für die Qualifizierung der Seiteneinsteiger geschaffen. Laut der Ministerin wird es vorläufig keine Begrenzung für die Zahl der Seiteneinsteiger an einzelnen Schulen geben. Das sei zwar wünschenswert, aber es müsse in erster Linie darum gehen, den Unterricht an sich abzusichern. In den kommenden Jahren werde es eine der wichtigsten Aufgaben sein, die Zahl der Seiteneinsteiger in den Regionen zu begrenzen, sagte sie. *Ulrich Thiessen*

Kommentar Seite 9

Kommentar
Ulrich Thiessen
zum Start des neuen Schuljahres

Gute Bildung ist möglich

Das Kind ist im Brunnen, da hilft kein Herumreden! An den Schulen in Deutschland gibt es einen eklatanten Lehrermangel und man behilft sich mit Seiteneinsteigern. Das ist kein brandenburgisches Phänomen. Natürlich hätte man auch hier früher mehr Lehrer ausbilden müssen, statt darauf zu vertrauen, dass man mit dem Beamtenstatus Berufsanfänger aus anderen Bundesländern abwerben kann. Auch die erfreuliche demografische Entwicklung mit Zuzügen und höheren Geburtenraten hat niemand vorausgesehen. Kurz: Die Situation ist wie sie ist und es gibt keinen Hebel in Potsdam, mit dem man von heute auf morgen Besserung schaffen könnte.

Also traurige Zeiten in der Schullandschaft? Gute Bildung ist natürlich auch in Brandenburg möglich. Und sie gelingt vor allem dort, wo sich Eltern engagieren (nicht als Aushilfslehrer!), wo sich Vereine kümmern, das Klima in den Lehrerzimmern und auf den Schulfluren stimmt und die Träger nicht nur als Geldüberweiser in Erscheinung treten. In dieser Hinsicht können viele öffentliche Schulen noch einiges von den freien Schulen lernen, an denen die Personalnot auch nicht vorbei geht.

Russland warnt USA

INF-Vertrag Moskau erwägt Stationierung von Raketen in Venezuela.

Moskau. Russland hat die USA kurz vor Ende des INF-Vertrags über das Verbot landgestützter atomarer Mittelstreckenwaffen vor einer Stationierung ihrer Raketen in Europa gewarnt. Sollten die in dem Abkommen verbotenen Raketen aufgestellt werden, dann behält sich Russland nach Darstellung des Außenministeriums in Moskau vor, analog in der Nähe der USA solche Waffen zu stationieren. Moskauer Militärexperten sehen Venezuela oder Kuba als mögliche Standorte. Die USA haben den Vertrag zum heutigen Datum aufgekündigt. *dpa*

Seite 3

So urlaubt das Land

Das kann kein Zufall sein, sondern dahinter steckt mit Sicherheit ein genialer Plan. In der einzigen Sommerwoche, in der ganz Deutschland Urlaub hat, fährt auch Angela Merkel in den Urlaub, und genau in dieser Woche erscheinen die traditionellen Bilder der Kanzlerin'schen Ferien in der „Bild“-Zeitung, inklusive Sommerlektüre. Deutschland in Wort und Bild, sozusagen. Schön!

Wir sehen, dass die Bundeskanzlerin und auch ihr Herr Sauer das Urlaubs-Outfit nicht grundlegend verändert haben und nach wie vor praktische Outdoor-Bekleidung für ihre Wanderungen bevorzugen. Wir sehen, dass beide auf einem Balkon mit Geranien davor sitzen und ein Glas Wein trinken. Da soll noch einer ernsthaft behaupten, Merkel sei abgehoben und habe vergessen, welches Volk sie repräsentiere. Die Fotos beweisen das Gegenteil. So urlaubt das Land.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Eine Extravaganz erlaubt sich die Kanzlerin, und das ist ihre Sommerlektüre. Sie liest keinen Krimi und auch keinen Historienroman. Nein, in ihren Händen hält sie „Der Tyrann“ von Stephen Greenblatt. „Was uns Shakespeare über Trump, Putin und Co verrät“, wirbt der Verlag für das Werk. Sie bereitet sich im Urlaub halt auch ein bisschen auf die Arbeit vor. Ach, wäre doch das ganze Leben wie so ein Kanzlerinnen-Urlaub. Kein Waldsterben, kein Klimawandel und keine blockierten Schiffe vor Arabien könnten uns beunruhigen. *Guido Bohsem*

Großbritannien Vertrauen auf Tiefpunkt

Berlin. Nur noch gut jeder dritte Befragte (37 Prozent) hält Großbritannien für einen Partner, dem Deutschland vertrauen kann. Das sind 17 Prozentpunkte weniger als im Februar. Das ist der niedrigste Wert, den der neueste ARD-DeutschlandTrend dazu bislang gemessen hat. Eine Mehrheit von 59 Prozent sagt, Deutschland könne Großbritannien nicht vertrauen, so ein Ergebnis der Umfrage im Auftrag der ARD-Tagesthemen. *red*

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Wismar. Wegen möglicher Attacken auf Menschen verbieten immer mehr Kommunen an der Ostseeküste das Füttern von Möwen. Seit Donnerstag gilt ein Verbot am Alten Hafen in Wismar. Bei Zuwiderhandlungen drohen bis zu 5000 Euro Geldbuße, wie die Stadtverwaltung bekanntgab. In Warnemünde ist das Möwenfüttern schon seit Jahren untersagt. Ein Verbot gilt auch in Zinnowitz und auf Sylt. Neben der Gefahr für Menschen, denen an das Füttern gewohnte Möwen Fischbrötchen aus der Hand und Pommes aus der Tüte schnappen, gilt das Bröckchenhinwerfen auch als gesundheitsschädlich für die Tiere. *dpa*

Gezeigt, was er kann: Der Airport Neuhardenberg und Sundair haben zum ersten Mal in der 85-jährigen Geschichte des Flugplatzes zivile Passagierluftfahrt möglich gemacht. *Foto: Doris Steinkraus*

Flugplatz will Partner für den BER sein

Projekttag Der Regional-Airport Neuhardenberg wirbt für seine Potenziale. Interessierte Bürger nutzen die Gelegenheit für Rundflüge. *Von Doris Steinkraus*

Zum ersten Mal in der 85-jährigen Geschichte des Flugplatzes Neuhardenberg gab es am Donnerstag dort zivile Passierluftfahrt. Dreimal hob ein jeweils mit 150 Fluggästen voll besetzter Airbus 320 der in Stralsund beheimateten Fluglinie Sundair zu einem 45-minütigem Rundflug über Berlin ab.

„Es geht heute nicht darum, mal zum Spaß ein paar Tonnen Kerosin zu verbrauchen“, betonte Flugplatzmanager Uwe Hädicke bei einer Pressekonferenz. „Wir wollen mit unserem Projekttag Fliegen der Politik die Potentiale des Areals und damit des Oderlandes deutlich machen.“ Seit 2007 kämpft der Flugplatz mit seinem dänischen Eigner Peter Solbek um die Genehmigung eines satellitengestützten An- und Abflugverfahrens. Das ist Voraussetzung, um den Platz dauerhaft für mehr als nur Sportfliegerei nutzen zu können. „Es ist unfassbar, dass Entwicklungen so lange verzögert werden“, resümiert Solbek. Für ihn und viele andere Experten stehe fest, dass der BER nur in Kooperation mit Landeplätzen im Umland ein Erfolgsmodell werden kann. Er sei enttäuscht, dass nicht ein einziger Vertreter der Landesregierung der Einladung gefolgt ist.

> Landeplätze können Anker für die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Region sein.

„Landeplätze sind Anker für wirtschaftliche Entwicklungen, die Arbeitsplätze bringen“, betonte Robert Radzimanowski, Leiter des Fachbereichs Regionalpolitik bei der IHK Ostbrandenburg. Es gehe nicht darum, Neuhardenberg zum Ferienfliegerstandort zu entwickeln, sondern um ergänzende Angebote, für die viele Arbeitskräfte benötigt würden. Potsdam müsse den immer größer werdenden Pendlerströmen eine Alternative bieten. Eine wäre die Entwicklung von Landeplätzen wie Neuhardenberg, Eberswalde Finow, Pohlitz oder Strausberg. Potsdam müsse dafür lediglich die Möglichkeiten des Landesentwicklungplanes Berlin-Brandenburg nutzen. Der lasse ergänzende Angebote zum BER zu. Die brauche es auch, zum Beispiel für medizinische Transporte, für Güter, Wartung und Instandsetzung oder auch als Ausweichlandeplatz in Havariefällen. Es bedürfe nur der Genehmigungen. Selbst vom Bundesverteidigungsministerium hat der Flugplatzbetreiber die schriftliche Bestätigung, dass es keinerlei Einwände für eine Entwicklung des Flugplatzes gibt. „Die Bremser sitzen nicht in Berlin oder Bonn, sie sitzen in Potsdam“, schoss Landrat Gernot Schmidt (SPD) gegen seine Parteifreunde im Land. Der Kreis unterstütze alle Bemühungen des Airports.

Der Projekttag lockte mit seinen Rahmenangeboten auch Hunderte Besucher. Die Arbeitsagentur, Sicherheitsunternehmen, die Airline selbst, eine Flugschule und andere Firmen präsentierten Berufsbilder aus dem Bereich Flugwesen.

Infos www.projekttag-fliegen.de

Chronologie eines Airports

Der Bau begann 1934 als geheim gehaltener Militärflughafen. Zur NS-Zeit wurden 1937 dort die ersten raketengetriebenen Flugzeuge aus den Heinkel-Werken getestet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Dorf von 1957 bis 1959 zum Garnisonsstandort der NVA. Es erfolgte ein Ausbau des Flugplatzes. Ab 1959 hatte die DDR-Regierungsfliegerstaffel (Transportfliegergeschwader 44) ihren Standort in Neuhardenberg, ab 1960 auch das Jagdfliegergeschwader 8. 1990 bis 1993 war die Bundeswehr mit dem Lufttransportgeschwader 65 stationiert, sicherte den Beamten-Shuttle Berlin-Bonn. Seit 2002 ist der Platz in Privathand, 2007 wurde der Däne Peter Solbek Eigner. Es gibt eine 2400 m lange Landebahn und insgesamt 500 ha Flugbetriebsgelände. Maschinen aller Größen könnten landen. *dos*

ODERLAND-ECHO

Seite 17: Die Sanierung der **Klosterkirche Altfriedland** hat eine wichtige Etappe erreicht: Das Dach ist fertig.

Guten Morgen

Von Ulf Grieger

Die Vorzeichen verdichten sich: Das neue Schuljahr steht vor der Tür. Unsere Achtjährige hatte schon die erste Probe fürs Programm der Einschulungsfeier. Die neuen Schulbücher sind da und die Hefte und Umschläge. Passen die Turnschuhe noch? Und was ist mit den Stiften, den Buch- und Heftumschlägen? An dieser Stelle mal ein großes Kompliment an die Damen vom Seelower Schreibwarenladen. Die kennen sich in diesem ganzen Metier wunderbar aus. Kennen die Vorlieben der einzelnen Schulen und Lehrer. Vertrauensvoll reichte ich den Einkaufszettel mit den millimetergenauen Abmaßen der Bücher und bekam prompt, was da so alles draufstand. So sind wir gut gerüstet, wenn der „Ernst des Lebens“ nun wieder beginnt.

„Leningrader“ erklingt am Krugberg

Gedenken Landkreis bereitet Veranstaltungen zum 75. Jahrestag des Kriegsendes vor. Kreisstadt wird Partner.

Seelow. Das Konzert des Brandenburger Staatsorchesters, das 2020 in Seelow im Rahmen der Veranstaltungen zum 75. Jahrestag des Sturms auf die Seelower Höhen die Leningrader Sinfonie aufführen wird, findet voraussichtlich am Krugberg statt. Darüber informierte Landrat Gernot Schmidt (SPD) bei der zweiten Sitzung des neu gewählten Kreistages. Auf seiner letzten Sitzung hatte der alte Kreistag die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltungen beschlossen. Diese Arbeitsgruppe habe am 12. Juli zum ersten Mal beraten, berichtete Schmidt. Drei Gedenkveranstaltungen hätten sich heraus kristallisiert. Am 31. Januar 2020 wird es eine gemeinsame Veranstaltung mit der Gemeinde Letschin in Kienitz geben. Dort erinnerte ein Panzer T 34 an die Bildung des ersten Brückenkopfes der Roten Armee 1945. Zum Programm gehöre ein Friedensdialog mit den Botschaftern der damaligen Alliierten, sagte Schmidt.

Am 16. April, dem Tag der Erstürmung der Seelower Höhen, finden an der Gedenkstätte und am Gräberfeld der Soldaten auf dem Seelower Friedhof Kranzniederlegungen mit ökumenischem Gottesdienst statt.

Die Leningrader Sinfonie von Schostakowitsch erklingt am 15. Mai auf dem Krugberg. „Die Stadt wird hierbei Partner des Landkreises sein“, so der Verwaltungschef. Auch das Land habe mittlerweile Interesse signalisiert, will Seelow für eine zentrale Gedenkveranstaltung mit nutzen. *dos*

Abheben vor der Haustür: Das konnten am Donnerstag mehr als 500 Passiere in Neuhardenberg. Dreimal hob der A 320 der Sundair mit jeweils 174 Fluggästen an Bord zum Rundflug über Berlin ab. *Fotos (3): Winfried Mausolf*

Mit 450 km/h übers Oderland

Zivilluftfahrt Zum ersten Mal konnten Bürger mit einem Passagierflugzeug vom Airport Neuhardenberg abheben. Betreiber warb mit Aktion für den Standort. *Von Doris Steinkraus*

Fliegen als VIP. So fühlen sich an diesem Donnerstag alle, die mit einem Ticket per Pkw bis vor den großen Hangar fahren dürfen. Keine Suche nach einem Parkplatz, kein Gedränge, dafür ein kurzer Spaziergang. Überall gibt es ein großes „Hallo“. Ehemalige Flieger und Mitarbeiter treffen sich, aber viele Bürger aus dem Umland. Manch einer will einfach mal seine Heimatregion von oben sehen. Alles ist perfekt durchorganisiert. Im großen Hangar kann man sich niederlassen, etwas essen und trinken, den Gesprächen auf der kleinen Bühne folgen.

Größere Lobby gewünscht

Denn der Tag hat einen ernsten Hintergrund. Der Flugplatzbetreiber fordert von der Politik in Potsdam Entscheidungen. Seit 2007 wird er mit Verweis auf den BER vertröstet. „Dieser Flughafen wird ignoriert“, bestätigt die CDU-Landtagsabgeordnete Kristy Augustin aus Letschin. „Er ist für die Region aber eine wichtige Lebensader.“ Airport-Manager Uwe Hädicke bestätigt, dass sowohl Kristy Augustin als auch ihre Abgeordneten-Kolleginnen Simona Koß (SPD) und Bettina Fortunato (Die Linke) sich stark einsetzen. Doch man brauche eine größere Lobby. Er setze auf die Unterstützung weiterer Abgeordnete im neuen Landtag.

Dann geht es an die Abfertigung. Zwischen den von Flughäfen bekannten Absperrbändern bewegen sich alle im Schlängelkurs zur Sicherheitsschleuse. Jede Tasche, jeder Beutel oder Gürtel kommt in die Kontrollkisten, wird durchleuchtet. Viele werden auch abgetastet. Dann laufen die Passagiere gemütlich über das Betonfeld zum Airbus.

Kamen in Neuhardenberg bestens zurecht: Die beiden Flugkapitäne Matthias Mühlen (l.) und Hendro Sasmone

> Vom Parkplatz auf kurzem Weg zum Check-in

Der Kapitän stellt die Crew vor, es gibt die Sicherheitserklärungen. „Ob sie auch erzählen, wo wir gerade fliegen?“ fragt Helga Ziemer. Mit ihrem Mann Manfred ist sie aus Bruchmühle gekommen. „Wir sind seit der Wende noch nie geflogen“, erzählen sie. Das Gewusel auf den Flughäfen sei ihnen einfach zu viel. Deshalb hätten sie sich für dieses ungewöhnliche Angebot Tickets besorgt. Ihre Frage wird schnell beantwortet, zum einen durch die Flugkapitäne Hendro Sasmone und Matthias Mühle, die über die Flugroute informieren. Zudem durch Jürgen Auge aus Wulkow. Er kennt den Platz bestens, erläutert dessen Geschichte, informiert zu technischen Daten. Mit seinem 2 x 39 000 starken PS-Triebwerken geht der A 320 in die Luft, steigt 15 Meter pro Sekunde bis zu einer Flughöhe von 2000 m. Mit 450 km/h geht es über Bad Freienwalde Richtung Berlin. Zwischendurch holpert es durch dicke Wolken. Doch immer wieder gibt es freie Sicht, vor allem in Berlin. Es geht über Tempelhof, Mitte, Tegel und Schönfeld. Die Stadt mit ihren wie auf dem Reißbrett verlaufenden Straßenzügen wirkt wie Koloss. Im Landeanflug nehmen die Passagiere das riesige Solarfeld links und rechts der Bahn wahr.

Flog auch: Sigmund Jähn mit Siegfried Langer und Peter Leske

„Das war interessant“, sagen Ziemers. Vielleicht werde man sich doch noch mal in einen Ferienflieger setzen. „Aber das wird dann ja nicht so entspannt wie heute“, weiß Manfred Ziemer. Er drückt den Betreibern die Daumen, dass es bald Entscheidungen der Politik geben möge.

Weitere Bilder zum **Projekttag Fliegen** in Neuhardenberg finden Sie unter www.moz.de/fotos

Frage des Tages

Bleibt der August warm?

Extreme Schwüle oder angenehme Wärme: *Jörg Kotterba* wollte vom Meteorologen Hans-Joachim Knußmann wissen, ob die warmen Temperaturen im August anhalten.

Herr Knußmann, wie schaut Ihre Bilanz für den Juli aus?
Der war zu warm und etwas zu trocken. Die Mitteltemperatur lag nahe 20 Grad, normal sind 18,1 Grad. Die Niederschlagsmenge war örtlich sehr unterschiedlich. Der Regen kam meist in Begleitung von Gewittern. Im Schnitt wurden 61 Liter auf den Quadratmeter gemessen. In Frankfurt-Stadt wurden nur 55 Liter, in meiner Messtation in Boußen, keine acht Kilometer von der City entfernt, 65 Liter gemessen.

Was war mit dem vergangenen Sonntag los?
Der steckte voller extrem schwülwarmer Luftmassen und brachte nach Ost-Brandenburg Temperaturen von 32 bis 35 Grad und in Folge am Montag zum Teil sehr kräftige Gewitter, die sich kaum verlagerten. Allein auf Müncheberg prasselten in kürzester Zeit 53 Liter auf den Quadratmeter.

Wie werden die kommenden Tage?
Angenehm warm mit Temperaturen von 23 bis 26 Grad. Unter zeitweiligem Tiefdruckeinfluss müssen wir aber mit einzelnen Schauern und Gewittern rechnen. Dazwischen können wir uns auf längere sonnige Abschnitte, besonders am Wochenende, freuen.

Und nächste Woche?
An der Vorderseite von Tiefdruckgebieten bis Skandinavien wird es mit südwestlicher Strömung sommerlich warm bleiben – 22 bis 27 Grad. Weiter wird es örtliche Regenschauer und Gewitter, aber auch Sonne geben. Die Unwettergefahr nimmt ab.

Wie warm sind die Badegewässer?
Die Ostsee misst 18 bis 20 Grad, die Binnenseen 22 bis 26 Grad.

Was wäre ein „normaler“ August?
Die Durchschnittstemperatur beträgt 17,3 Grad, der Niederschlag beträgt 58 Litern je Quadratmeter. 210 bis 220 Stunden lang scheint die Sonne. Der August 2019 wird wahrscheinlich zu nass.

Hans-Joachim Knußmann ist Meteorologe in Frankfurt. *Foto: Jörg Kotterba*

DENK**ANSTOSS**

„Für alles, was du verpasst hast, hast du etwas anderes gewonnen.“

Ralph Waldo Emerson,
amerikanischer Schriftsteller, 1803–1882

Rettungsaktion
Badende kam ins Krankenhaus

Gusow. Einen Feuerwehreinsatz hat es am Mittwochabend am Gusower Baggersee gegeben. Eine Frau badete und bekam plötzlich gesundheitliche Probleme. Notarzt und Polizei wurden informiert. „Noch ehe unsere Beamten vor Ort waren, hatten Helfer die Frau an Land geholt“, so Polizei-Sprecherin Bärbel Cotte-Weiß auf MOZ-Anfrage. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Sie habe aber keine Verletzungen davon getragen, versicherte die Polizeisprecherin. *dos*

WIR GRATULIEREN

Lebus: Ute Hahn zum 77.,
Letschin: Rita Kaatz zum 62.,
Neuhardenberg: Eberhard Mehnert zum 81.
Wulkow b. Trebnitz: Gisela Fiddecke zum 80. Geburtstag.

Glückwunschtelefon: 03346 897650

Wechselkurs

1 Euro entspricht

	Aktuell	Vortag
Złoty	**4,30**	4,29

QUELLE: WWW.FINANZEN.NET/DEVISEN/EURO-ZLOTY-KURS

Neuer Damm bleibt noch dicht

Für die Ersatzbrücke am Schlosssee in Alt Zeschdorf wird derzeit die Bewehrung für die Widerlager eingebaut. „Bis zum Jahresende werden wir fertig“, sagt Bauleiter Ronald Kunze von der IHT Eisenhüttenstadt. *Foto: Ines Weber-Rath*

KREISTAG BESCHLOSSEN

Die Abgeordneten des Kreistages haben am Mittwochabend die Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse für das Geschäftsjahr 2018 mit großer Mehrheit entlastet. Gernot Schmidt (SPD); der als Landrat Vorsitzender des Verwaltungsrates ist, verlas den Prüfvermerk. Es habe keine Beanstandungen durch die Prüfstelle des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes gegeben, sagte er. Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht würden ein reales Bild des kommunalen Kreditinstitutes abgeben. Entlastet wurden 16 Mitglieder des Verwaltungsrat, der sich aus Kreistagsabgeordneten und übrigen Mitgliedern zusammensetzte. *dos*